

bissen, die daher auch dem Könige zu Theil werden, der sie mit Salz und Pfeffer verschlingt. Unter diese Cannibalen wollten jene Missionäre das Christenthum bringen, keine Warnung hielt sie ab. Doch kaum hatten sie das Gebiet der Barbaren betreten, da wurden sie schon überfallen, ermordet und aufgeessen. Ihr Bedienter hatte dasselbe Schicksal. Einige andere Reisegefährten retteten sich durch schleunige Flucht. — Zu Padang, auf Sumatra's Westküste, ist kürzlich ein junger Mann, Namens Hartwig aus Bremen, Pastor geworden. Er war als Missionär nach Batavia gekommen.

Der König von England hat zum Bau eines neuen Universitäts-Gebäudes in Göttingen aus seiner Chatouille einen Beitrag von Dreitausend Pfund Sterling geschenkt.

Ein neues, großes englisches Dampfschiff ist neulich vom Stapel gelaufen. Eine angesehene Gesellschaft nahm dieses schöne Schiff in Augenschein, bewunderte seine vorzüglichen Eigenschaften, und überzeugte sich, daß noch kein ähnliches Dampfschiff an der Themse erbaut worden sey. Das Schiff wurde auf übliche Weise von einer angesehenen Dame getauft, und erhielt den patriotischen Namen John Bull. Es ist, obgleich fähig für die Fahrt über's Weltmeer, bestimmt für die Station zwischen Hamburg und London, und wird nach einigen Wochen seine Fahrten beginnen.

Vaterländisches.

Resultat der Volkszählung im Amte Plön.

Es enthält:	Seelen	Seelen.
Das Plöner Schloß	38 =	
Der Schloßgrund	45 =	
Die Neustadt	640 =	
Das Amtskloster	167 =	
Die Wassermühle	14 =	
mithin der städtische Amtsdistrict	—	904 =
Das Plöner Vorwerk nebst der Insel Kaisers-		
burg und hintersten Wache	48 =	
Dörnick mit Rochnstraße und Carperbeck	95 =	
Carpe	76 =	
Wohl	64 =	
Niederseevech	68 =	
Oberseevech	81 =	
die Fegetascher Papiermühle	3 =	
die Sandkathen	34 =	
Muhleleben mit Wierhausen	42 =	
Hohenrade mit der kleinen Mühle	17 =	
Bonstorf	138 =	
Friedrichshof mit dem Dodau	47 =	
Reinstorf	259 =	
Börnstorf mit Steinbusch	110 =	
Augustfelde	51 =	
mithin der Plöner Landdistrict	—	1,133 =
Nehmen	78 =	
Bredenbeck	44 =	
Stocksee mit Stockseehof	302 =	
Damstorf mit Damstorferholm und Lenzfelder-		
Aue	219 =	
Lenzfeld	247 =	
Larbeck	140 =	
mithin der Stockseer Landdistrict	—	1,030 =
biesolglich das ganze Amt Plön		3,067 =

Außerdem ersieht man aus öffentl. Blättern, daß Kiel 11,701, Segeberg 3025, Sonderburg 3249 und Lönning 2425 Personen zählt.

Der in voriger Woche erwähnte heimlich entwichene Theaterkassirer Pringlan, welcher einen bedeutenden Kassendefect gemacht, ist am 7. Februar in Kopenhagen selbst in der Suhmstraße von der Polizei attrapirt und nebst mehreren dem Vermuthen nach Mitschuldigen gefänglich eingezogen worden.

Der Oberkriegskommissair Bürgermeister ist als Postmeister in Cappeln unterm 23. Dec. v. J. verabschiedet.

Das alte Sprichwort „Alle gute Dinge sind drei“ scheint sich bei dem zweiten Wahl-district der kleinern Landbesitzer Holsteins nicht bewähren zu wollen. Die dritte in Heide verfügte Wahl war nur von 102 Wählern besucht, obwohl deren 255 vorhanden. Von 66 Wählern des Kirchspiels Lunden hatten sich nur 6 eingefunden; man zweifelt abermals, daß die Erwählten die Wahl annehmen werden und besorgt, daß dieser District bei der bevorstehenden Eröffnung der Ständeverammlung ganz ohne Vertreter bleiben werde.

Fortsetzung der im vor. Bl. abgebrochenen Theater-Critik.

Die Parthie des Hünon ward von Herrn Hansen gesungen. Denn da der Dialog ohnehin gestrichen war, so scheint es einer billigen Gleichheit angemessen, auch das stumme Spiel, so weit solches vorhanden, unbedenklich wegzuschneiden. Der Gesang dagegen war wie immer, ja mehr wie immer, rein, tüchtig. Sehr gelungen zeigte sich namentlich die Arie in Act. I; weniger das Gebet im Act. III. Es liegt, glaube ich, in den wenigen Noten eine erstaunliche Mannigfaltigkeit der Gefühle; es vereinigen sich darin die rathlose Seelenangst, das niederdrückende Bewußtseyn der Schuld, die Resignation des Ritters, die ganze Zahrtheit eines liebenden Herzens. — Es mag eine sehr schwierige Aufgabe seyn, diesen Wechsel der Empfindungen klar und treu wiederzugeben; eine Aufgabe, deren Lösung jedenfalls von der wirklichen Stimmung des Augenblicks abhängig ist.

Herr Fischer, als Scheramin, war lobenswürdig. Sein Gesang kam den Leistungen nahe, die wir vor einem Jahre so gern als gelungen anerkannten. Aber warum mag sich Hr. Fischer im gesprochenen Vortrage jene unglückliche Betonung angewöhnt haben, die dem Schauspielers so leicht anliegt, wenn er sich vom Souffleur beherrschen läßt? Wir bemerken das fatale Schleppen auch dann wenn Herr Fischer den Souffleur nicht gebraucht.

Gatime, — Dem. Hoffmeister. Eine ganz artige Leistung, die mit Zufriedenheit aufgenommen wurde. Schade, daß die Darstellerin nicht ganz den Erwartungen entsprechen mögte, die man früher von ihr zu hegen berechtigt schien. Die Auffassung der Rollen ist im Ganzen einseitig; das Spiel nicht frei von Affectation; die Hände sind bisweilen in Verlegenheit und das naive Kopfschütteln ist stereotypisch geworden. Auch im Gesange hat Dem. H. etwas Gezogenes, was von dem Vorgetragenen sehr verschieden ist, und im Ton hin und wieder, — avec permission, — ein bißchen Nase. Ihr Duett mit Scheramin war gut.

Uebergehen wir die Nebenpersonen. Doch beim Oberon soll ja wohl dieser selbst nicht vergessen werden. Herr Hohl stellte ihn mit Würde und Anstand dar. Die Chöre verdienen verhältnißmäßiges Lob, — was zwar nicht viel sagen will, — besonders der Esfender in Act. II. das Orchester erfreute durch präcise Ausführung der Ouvertüre und des Triumphmarsches.

Noch Ein Wort an sämtliche männliche Mitglieder der Gesellschaft; eine Bitte:

Lernen Sie sechten, meine Herren! Es ist in der That eine Schande und zerstört alle Illusion, wenn der Held so gar erbärmlich mit seinem Carraz um sich messert.

Rm.